

wird zu Inspruck die Freiheit angekündigt. 223

Johann Friedrich erschien, begleitet von der Spanischen Wache, welche aber diesmal, auf des Kaisers Befehl, nicht Feuerrohre und Lanzen, sondern nur Fechtdegen trug. Zeitiger an Ort und Stelle, als Ferdinand, ging er diesem entgegen, ward mit traulichem Handschlag empfangen und in ein Lusthaus geführt, wo er über eine halbe Stunde mit ihm allein sprach.

Gleich nach dieser Unterredung flüchtete der Kaiser. Abends nach 6 Uhr aber erschienen der Cardinal Granvella, der Burggraf Heinrich von Meissen, als Böhmischer Kanzler, der Präsident Heinrich Haase und der kaiserliche Sekretär Joh. Glendsburger bei dem gefangenen Kurfürsten und kündigten ihm förmlich die Freiheit an, doch mit der Bedingung, dem flüchtigen Kaiser zu folgen.

Die Spanische Garde, welche kurz zuvor noch mit Trommeln und Pfeifen vor Johann Friedrichs Wohnung aufgezo-gen war, ging nun in der Dämmerung stillschweigend auseinander. Früh um 2 Uhr folgte Joh. Friedrich dem Hofe des flüchtigen Kaisers. Unterwegs war er sehr heiter, sang und lobte Gott für seine Befreiung.

Den 23. Mai ward der Kurfürst im Flecken Zink von Ferdinand zur Tafel geladen und ihm dabei versichert, daß nächstens auch der Kaiser ihn sprechen werde. Dies geschah am folgenden Morgen.

Johann Friedrich stieg vom Wagen, als er Karln in der Sänfte vom weiten erblickte, dankte gerührt